Erkenntnis.

Das k. k. Landes- als Strafgericht in Prag hat mit dem Erkenntnis vom 23. Juli 1864 das Verbot der weiteren Verbreitung der Nr. 110 der in Prag erscheinenden Zeitschrift „Politik“ vom 21. April 1864 wegen des darin enthaltenen Vergehens der Aufwiegelung nach § 300 St. G. gemäß § 36 des Pressgesetzes vom 17. December 1862 ausgesprochen.

(293—2)

Nr. 275 pr.

Konkurs - Edikt.

Bei dem k. k. Kreisgerichte zu Leoben ist die Stelle eines Gerichts-Adjunkten mit dem Gehalte von 630 fl., oder im Falle der graduellen Vorrückung mit dem Jahresgehalte von 525 fl. in Erledigung gekommen, und es wird zur Wiederbesetzung derselben hiemit der Konkurs mit dem Bemerkten ausgeschrieben, daß die Bewerber die belegten Gesuche bei dem k. k. Kreisgerichtspräsidium zu Leoben binnen 14 Tagen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Wiener Zeitung gerechnet, nach Vorschrift des kaiserlichen Patentes vom 3. Mai 1853, Nr. 81 des N. - G. - B. zu überreichen haben.

K. k. Kreisgerichtspräsidium Leoben am 3. August 1864.

(295—1)

Nr. 2115.

Aufforderung

an Vincenz Lobenwein, gewesenen Kaffeesieder in Laak.

Vincenz Lobenwein, gewesenen Kaffeesieder in Laak und derzeit unbekanntes Aufenthaltes wird im Sinne des hohen k. k. Steuerdirektions-Erlasses vom 20. Juli 1856, Z. 5165, hiemit aufgefordert,

binnen 14 Tagen

von der letzten Einschaltung dieses Ediktes an, um so gewisser hieramts sich zu melden und seinen Erwerbsteuerrückstand pr. 9 fl. 71/2 kr. zu berichtigen, als im Widrigen die Löschung seines Gewerbes von Amtswegen veranlaßt werden würde.

K. k. Bezirksamt Laak am 4. August 1864.

(291—3)

Kundmachung.

Bei dem k. k. Bergamte Idria in Krain werden **1400** Mezen Weizen, **1000** " Korn, **600** " Kukuruz mittelst Offerte unter nachfolgenden Bedingungen angekauft:

1. Das Getreide muß durchaus rein, trocken und unverdorben sein, und der Mezen Weizen muß wenigstens 84 Pfund, das Korn 75 Pfund und der Kukuruz 82 Pfund wiegen.

2. Das Getreide wird von dem k. k. Wirthschaftsamte zu Idria im Magazine in den zimentirten Gefäßen abgemessen und übernommen, und jenes, welches den Qualitäts-Anforderungen nicht entspricht, zurückgewiesen.

Der Lieferant ist verbunden, für jede zurückgestossene Partie anderes, gehörig qualifizirtes Getreide der gleichnamigen Gattung um den kontraktmäßigen Preis längstens im nächsten Monate zu liefern.

Es steht dem Lieferanten frei, entweder selbst oder durch einen Bevollmächtigten bei der Uebernahme zu interveniren.

In Ermanglung der Gegenwart des Lieferanten oder Bevollmächtigten muß jedoch der Befund des k. k. Wirthschaftsamtes als richtig und unwidersprechlich anerkannt werden, ohne daß der Lieferant dagegen Einwendung machen könnte.

3. Hat der Lieferant das zu liefernde Getreide loco Idria zu stellen, und es wird auf Verlangen desselben der Werksfrächter von Seite des Amtes verhalten, die Verfrachtung von Loitsch nach Idria um den festgesetzten Preis von 24 Neukreuzer pr. Saek oder 2 Mezen zu leisten.

4. Die Bezahlung geschieht nach Uebernahme des Getreides, entweder bei der k. k. Bergamtskasse zu Idria, oder bei der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach gegen klaffenmäßig gestempelte Quittung.

5. Die mit einem 50 Neukreuzer-Stempel versehenen Offerte haben längstens bis Ende August 1864 bei dem k. k. Bergamte zu Idria einzutreffen.

6. In dem Offerte ist zu bemerken, welche Gattung und Quantität Getreide der Lieferant zu liefern Willens ist, und den Preis loco Idria

zu stellen. Sollte ein Offert auf mehrere Körnergattungen lauten, so steht es dem Bergamte frei, den Anbot für mehrere, oder auch nur für Eine Gattung anzunehmen oder nicht.

7. Zur Sicherstellung für die genaue Zuhaltung der sämtlichen Vertrags-Verbindlichkeiten ist dem Offerte ein 10% Badium entweder baar oder in annehmbaren Staatspapieren zu dem Tageskurse, oder die Quittung über dessen Deposition bei irgend einer montanistischen Kasse, oder der k. k. Landeshauptkasse zu Laibach, anzuschließen, widrigens auf das Offert keine Rücksicht genommen werden könnte.

Sollte Kontrahent die Vertragsverbindlichkeiten nicht zuhalten, so ist dem Aerar das Recht eingeräumt, sich für einen dadurch zugehenden Schaden, sowohl an dem Badium, als an dessen gesammtem Vermögen zu regressiren.

8. Denjenigen Offerten, welche keine Getreide-Lieferung erstehen, wird das erlegte Badium allsobald zurückgestellt, der Ersther aber von der Annahme seines Offertes verständiget werden, wo dann er die eine Hälfte des Getreides bis Ende September 1864, die zweite Hälfte bis Mitte Oktober 1864 zu liefern hat.

9. Auf Verlangen werden die für die Lieferung erforderlichen Getreide-Säcke vom k. k. Bergamte gegen jedesmalige ordnungsmäßige Rückstellung unentgeltlich, jedoch ohne Vergütung der Frachtspefen, zugesendet.

Der Lieferant bleibt für einen allfälligen Verlust an Säcken während der Lieferung haftend.

10. Wird sich vorbehalten, gegen den Herrn Lieferanten alle jene Maßregeln zu ergreifen, durch welche die pünktliche Erfüllung der Kontraktbedingungen erwirkt werden kann, wogegen aber auch demselben der Rechtsweg für alle Ansprüche offen bleibt, die derselbe aus den Kontraktbedingungen machen zu können glaubt. Jedoch wird ausdrücklich bedungen, daß die aus dem Vertrage etwa entspringenden Rechtsstreitigkeiten, das Aerar möge als Kläger oder Beklagter eintreten, so wie auch die hierauf Bezug habenden Sicherstellungs- und Exekutionschritte bei demjenigen, im Sitze des Fiskalamtes befindlichen Gerichte durchzuführen sind, welchem der Fiskus als Beklagter untersteht.

Vom k. k. Bergamte Idria am 1. August 1864.

(1527—2)

Nr. 3831.

Relizitation

der Hälfte des im magistratlichen Grundbuche sub Rktf.-Nr. 810 vorkommenden Terrains „pasje brod.“

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wurde die Relizitation der der Frau Maria Mischig gehörigen Hälfte des im magistratlichen Grundbuche sub Rktf.-Nr. 810 vorkommenden Terrains „pasje brod“ wegen Nichtzuhaltung der Vizitationsbedingungen bewilliget und zu deren Vornahme die Tagssagung auf den 12. September l. J.,

Vormittag 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet, daß obige Realität um den Schätzwert von 221 fl. 30 kr. G. M. ausgerufen, jedoch auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Hiezu werden die Kauflustigen mit dem Bedeuten eingeladen, daß das Schätzwertoperat und die Vizitationsbedingungen zu Jedermanns Einsicht in der Registratur erliegen.
K. k. Landesgericht Laibach am 30. Juli 1864.

(1533—1)

Nr. 1941.

Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange des dießgerichtlichen Ediktes ddo. 6. April 1864, Z. 917, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache des Hrn. Alois Gač von Landstraß, gegen Johann Kuhar von Stojansk verh. pcto. 93 fl. ö. W. c. s. c. auf den 29. Juli l. J. angeordneten ersten Feilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den 26. August 1864 angeordneten Feilbietung zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 29. Juli 1864.

(1534—1)

Nr. 1885.

Zweite exekutive Feilbietung.

Im Nachhange des dießgerichtlichen Ediktes ddo. 30. Mai 1864, Z. 1389, wird bekannt gemacht, daß zu der in der Exekutionssache der Maria Streif von Wippach, durch Dr. Loskar, gegen Michael Kobrid von Brestje Nr. 1 pcto. 83 fl. c. s. c. auf den 22. Juli l. J. angeordneten ersten Feilbietung kein Kauf-

lustiger erschienen ist, daher es bei der zweiten, auf den

19. August 1864

angeordneten Feilbietung zu verbleiben habe.

K. k. Bezirksamt Landstraß, als Gericht, am 22. Juli 1864.

(1541—1)

Nr. 740.

Exekutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Opara von Unterdeutschdorf, gegen Johann Svanz von Stapelgeschütz wegen, aus dem Vergleiche vom 8. März 1862, Z. 402, schuldiger 87 fl. 32 kr. öst. W. c. s. c. in die exekutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Ruedegg sub Rktf.-Nr. 42 vorkommenden Realität im gerichtlich erhobenen Schätzwert von 3569 fl. öst. W. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungs-Tagssagungen auf den

24. August.

24. September und

24. Oktober 1864.

jedesmal Vormittags um 10 Uhr, in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur der letzten Feilbietung auch unter dem

Schätzwert an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchextrakt und die Vizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Treffen, als Gericht, am 5. Mai 1864.

(1542—1)

Nr. 1541.

Erinnerung

an den unbekannt wo befindlichen Nikolaus Dolinssek.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Nikolaus Dolinssek hiermit erinnert:

Es habe Anton Tomazič von Salloch, Bezirk Steiu, wider denselben die Klage auf Liquidationserkennung der Forderung aus dem Notariatsakte vom 14. Oktober 1812 und der Session vom 29. Jänner 1853 pr. 105 fl. nebst Zinsen sub praes. 7. Mai l. J., Z. 1541, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagssagung auf den

2. November 1864,

früh 9 Uhr, mit dem Anhange des S. 29 a. G. O. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Hr. Dr. Josef Burger von Krainburg als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.